

Knapp 400 Namenssteine für Wismut-Denkmal

April Start für Vergabe von Ortschaftssteinen

Chemnitz (OTZ/F.K.). Die Regionalgruppe Ostthüringen des Bergbau-Traditionsverein Wismut hat bislang rund 380 Spender für die insgesamt 1000 zu vergebenden Namenssteine für das begehbare Denkmal auf der Schmirchauer Höhe gefunden.

Zu 99 Prozent seien es ehemalige oder aktive Wismut-Angehörige, die mit einer Spende ein Anrecht auf einen Namensstein erworben hätten, sagte Dietmar Müller vom Vereinsvorstand. Insgesamt habe der Traditionsverein über die Aktion rund 13 000 Euro an Spendengeldern eingenommen.

Die jeweils 35 Zentimeter großen Granitsteine, auf denen auf einer Platte der Name des Spenders und andere Angaben eingraviert werden, sollen nach Abschluss der Abdekarbeiten 2009/2010 auf der Schmirchauer Höhe in verkleinertem Maßstab die Ausdehnung ehemaligen Ronneburger Grubenfeldes der SDAG Wismut darstellen. Müller

rechnet damit, dass bis Ende dieses Monats der 400. Stein seinen Spender gefunden haben wird.

Parallel zur Namensstein-Aktion startet der Traditionsverein am 27. April die Vergabe von sogenannten Ortschaftssteinen. Insgesamt 40 Findlinge sollen im Rahmen des Zeitzeugnisse-Konzeptes an

verschwundene und noch existierende Ortschaften im ehemaligen Ronneburger Wismut-Bergbaue-

biet und darüber hinaus erinnern. Den ersten Kux-

schein für einen solchen Findling will die Gemeinde Löbichau (Altenburger Land) erwerben. Kux kommt aus dem bergmännischen Sprachgebrauch und ist die Bezeichnung für einen Anteil an einem Bergwerk. „Wir werden auf alle 22 ehemalige Wismut-Gemeinden und auf die Stadt Gera zugehen“, kündigte Müller an.

Für die Umsetzung des kompletten Zeitzeugnisse-Konzeptes veranschlagt der Verein Kosten in Höhe von bis zu 200 000 Euro.



Muster für einen Namensstein. (Foto: Verein)